

## Dokumentations- und Informationszentrum der Gedenkstätte Bergen-Belsen

Anne-Frank-Platz 1  
29303 Loheide, Deutschland

Die Geschichte des Ortes des ehemaligen Lagergeländes Bergen-Belsen ist aufgrund seiner Vielschichtigkeit sowohl vor als auch nach dem 15. April 1945 in sehr differenzierter Weise zu betrachten. Vom Kriegsgefangenenlager unter freiem Himmel bis zum vielfach zonierten Konzentrationslagerkomplex ist das Gelände Zeugnis der während des nationalsozialistischen Terrorregimes verübten Greuelthaten.

In der Bestandssituation ist das ehemalige Lagergelände überhaupt nicht ablesbar. Um dies zu ändern wird aus dem Gehölzbestand mit einer präzisen Kontur entlang des ehemaligen Lagerzaunes die einstige Lagerfläche herausgearbeitet. Der umgebende Wald wird von allen Laubbäumen bereinigt, sodass die Lagergrenze als klare Kiefernwaldkante ablesbar ist. Der verbleibende Gehölzbestand auf dem Gelände wird behutsam ausgedünnt und von Unterholz befreit, sodass das Lagergelände als Ganzes deutlich lesbar ist.

Als weiteren Schritt wird das alte System von Wegen und Barackenstandorten wieder lesbar gemacht und mit der vorhandenen Wegeführung der Nachkriegsplanung überlagert. Ein neuer Zugang über das Dokumentations- und Informationszentrum führt direkt auf den Appellplatz und gibt der Anlage als Gesamtes einen neuen Schwerpunkt. Der Weg dorthin ist als einziger wirklich neuer Weg im Material des Gebäudes (Beton) gehalten und liegt durch eine Aufkantung leicht erhöht auf dem Gelände auf. Die heutige Gestaltung (Gebäude und Weg) liegt also als neue Schicht über der historischen Substanz. (Text: Architekten)

ARCHITEKTUR

**KSP Jürgen Engel Architekten**

BAUHERRSCHAFT

**Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten**

TRAGWERKSPLANUNG

**Wetzel & von Seht**

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

**Staatliches Baumanagement Lüneburger Heide**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

**SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH**

FERTIGSTELLUNG

**2007**

SAMMLUNG

**newroom**

PUBLIKATIONSdatum

**7. Juli 2008**



## DATENBLATT

Architektur: KSP Jürgen Engel Architekten (Jürgen Engel, Michael Zimmermann)

Mitarbeit Architektur: Ulrich Gremmelspacher, Michael Reiff, Konstanze Beelitz,  
Alexander Gelhorn, Volker Ziro, Henner Winkelmüller, Hermann Timpe, Michael  
Brinkmann, Bernd Habersaat

Bauherrschaft: Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten

Tragwerksplanung: Wetzel & von Seht (Markus Wetzel, Bernd von Seht)

Landschaftsarchitektur: SINAI Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH (A.W.

Faust, Klaus Schroll, Bernhard Schwarz)

örtliche Bauaufsicht: Staatliches Baumanagement Lüneburger Heide

HKLS: NEK Ingenieurgruppe GmbH, Braunschweig

Elektro: Ingenieurbüro Lindhorst IBL, Braunschweig

Sicherheitstechnik: BULL-Ingenieurplan, Leipzig

Akustik: MÜLLER-BBM GmbH, Berlin

Lichtplanung: Toworx, Berlin

Ausstellungsarchitektur: Hans Dieter Schaal

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 2002 - 2003

Planung: 2003 - 2007

Ausführung: 2005 - 2007

Bruttogeschossfläche: 4.900 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 3.300 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 25.300 m<sup>3</sup>

Baukosten: 7,6 Mio EUR

## PUBLIKATIONEN

Architekturpreis Beton 2008, Hrsg. Bundesverband der Deutschen Zementindustrie  
e.V., Wasmuth Verlag, Thübingen 2009.

db deutsche bauzeitung, Slowenien und Kroatien, Konradin Medien GmbH, Leinfelden-  
Echterdingen 2008.

Bauwelt, Die Strasse als Raumkonzept, Bauverlag BV GmbH, Berlin 2007.

Architektur + Wettbewerbe, Museen und Galerien, Karl Krämer Verlag, Stuttgart 2005.

**Dokumentations- und  
Informationszentrum der Gedenkstätte  
Bergen-Belsen**

AUSZEICHNUNGEN

Architekturpreis Beton 2008, Lobende Erwähnung

WEITERE TEXTE

Dokumentations- und Informationszentrum, Architektur + Wettbewerbe, Mittwoch, 15.  
Juni 2005